

Ulrich Keiser

Geboren am 21. November 1942 in Stralsund | aus der Ostsee tot geborgen am 10. September 1963 | Ort des Vorfalles: Ostsee zwischen Prerow und Gedser

Der Dachdecker Ulrich Keiser versuchte Ende August 1963 mit seinen zwei Cousins und drei Freunden per Faltboot vom Darß aus nach Gedser in Dänemark zu gelangen. Keiser kam bei dem Fluchtversuch ums Leben. Seine Leiche wurde am 10. September 1963 in der Nähe des Gedser Feuerschiffs geborgen.

Ulrich Erwin Albert Keiser wurde inmitten des Zweiten Weltkriegs, am 21. November 1942, geboren. Sein Vater kehrte aus dem Krieg nicht zurück und die Mutter heiratete später einen anderen Mann. Zusammen lebten sie in Stralsund in der Nähe des Alten Marktes. Ulrich war von Beruf Dachdecker, ebenso wie seine Cousins, die Gebrüder Albrecht. Mit diesen sowie drei weiteren Freunden aus Stralsund verbrachte er viel Zeit. Sie alle einte die Unzufriedenheit mit dem politischen System und den wirtschaftlichen Unzulänglichkeiten der DDR.

Den Ausweg aus ihrer Verdrossenheit sahen die Freunde in einer gemeinsamen Flucht in den Westen. Im Winter 1963 entwickelten sie konkrete Fluchtpläne. Zu diesem Zeitpunkt waren die sechs jungen Männer alle zwischen 18 und 20 Jahren – nur einer war noch Schüler und ca. 15 Jahre alt. Sie wollten mit Booten ins dänische Gedser fliehen. Keisers Cousin [Wolfgang Albrecht](#) besaß bereits ein Faltboot, ein zweites wurde zugekauft. Die Boote waren für zwei Personen ausgelegt, sollten aber mit jeweils drei Personen besetzt werden.

Ende August 1963 fuhren die Freunde mit ihren Motorrädern, auf die sie Zelte und die Boote geladen hatten, nach Prerow auf die Halbinsel Darß. Zwei bis drei Tage lang beobachteten sie die Lage und warteten auf den günstigsten Zeitpunkt für die Flucht.

Eines Nachts bestiegen sie dann die Boote, vermutlich in der Nacht vom 25. auf den 26. August 1963. Als weitere Hilfsmittel diente ihnen Kompass sowie Autoreifenschläuche, die als Rettungsringe fungieren sollten. Es war vorher ausgemacht worden, wer in welchem Boot sitzen würde: Zuerst gingen Ulrich Keiser, sein Cousin Wolfgang Albrecht und der Jüngste aus der Gruppe mit ihrem Boot ins Wasser. Es folgten im zweiten Boot Keisers anderer Cousin und zwei weitere Freunde. Die sechs jungen Männer sahen sich zu diesem Zeitpunkt zum letzten Mal. Was dann genau geschah, lässt sich anhand der Aussagen der Insassen des zweiten Bootes ungefähr rekonstruieren.

Zum Zeitpunkt der Flucht herrschte ruhige See, es war kein Wind spürbar. Die Sicht war jedoch leicht diesig. Nach zwei bis drei Stunden kam starker Sturm auf, Wellenberge taten sich auf und warfen das Boot, das als zweites gestartet war, um. Einige Zeit später wurden die Drei von der Besatzung eines DDR-Grenzbootes aus dem Wasser geborgen und anschließend festgenommen. Sie befanden sich drei Monate lang in Untersuchungshaft und wurden am 8. Oktober 1963 zu acht Monaten Haft verurteilt, die sie bis zum April 1964 verbüßten.

Die Insassen des ersten Bootes hingegen sind mit großer Wahrscheinlichkeit alle drei ums Leben gekommen. Ulrich Keiser wurde am 10. September 1963 tot aus der Ostsee geborgen; seine Leiche wurde in der Nähe des Gedser Feuerschiffs entdeckt. Sie war bekleidet mit einer schwarzen Turnhose und einem schwarzen, weitmaschigen, langärmeligen Wollpullover. Die Todesursache ließ sich durch die etwa 14-tägige Liegezeit der Leiche im Wasser nicht mehr eindeutig feststellen. Die Sektionsbefunde sprachen jedoch nicht gegen einen Tod durch Ertrinken. Die Mutter gab in einer Zeugenvernehmung durch das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern 30 Jahre später an, dass ihr Mann am 10. September nach Rostock fuhr, um die Leiche zu identifizieren. Einige Tage später wurde Ulrich Keiser auf dem Zentralfriedhof in Stralsund bestattet.

Die Leiche von Wolfgang Albrecht war am 7. September in der Nähe von Zingst angespült worden. Die Leiche des dritten Insassen wurde nie gefunden. Es existieren lediglich Mutmaßungen darüber, dass der Leichnam auf Hiddensee bzw. an der sowjetischen Küste angeschwemmt worden sei.

Autorin

JeLi

Recherche:

JeLi, MePe, HeHo, JaGe

NAME

Keiser, Ulrich

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

21. November 1942

GEBURTSORT

Stralsund

LETZTER WOHNORT

Stralsund

ORT DES VORFALLS

Ostsee

LEICHENFUNDORT

Ostsee

TODESURSACHE

Ertrinken

DATUM DES VORFALLS

zwischen dem 25. August und dem 10. September 1963

ERGÄNZENDES DATUM

10. September 1963

ANMERKUNG

tot geborgen am 10. September 1963

TODESALTER

20

TEILPROJEKT

Ostsee

FALLGRUPPE

bei Fluchtversuchen

PERSONENGRUPPE

Zivilisten / DDR

Quellen:

- ZERV: Ermittlungsakten zur Fluchtgruppe Albrecht. Landesarchiv Berlin D-Rep 120-02, Nr. 234, Nr. 235 und Nr. 236.